

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 14. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr.

1. **Camille Saint-Saëns** (geb. 9. Oktober 1835 zu Paris):

Fantasie für Orgel, op. 101, Des-dur.

2. **Gustav Merkel** (geb. 12. November 1827 zu Oberoderwitz bei Zittau, gest. 30. Oktober 1885 zu Dresden):

„Ich hebe meine Augen auf“, Motette für Chor und Solostimmen, op. 106, Nr. 6.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, der dich behütet, schläft nicht. Denn siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

3. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):

*Altpol  
2 50*

„Er kennt die rechten Freudenstunden“, Duett mit Altchor aus der Kantate Nr. 93 am 5. Sonntage nach Trinitatis: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“.

Duett:

Er kennt die rechten Freudenstunden,  
Er weiß wohl, wenn es nützlich sei,  
Wenn er uns nur hat treu erfunden  
Und merket keine Heuchelei,  
So kommt Gott, eh wir's uns versöh'n,  
Und läffet uns viel Gut's gescheh'n.

Chor:

Wer nur den lieben Gott läßt walten  
Und hoffet auf ihn allezeit,  
Den wird er wunderbar erhalten  
In allem Kreuz und Traurigkeit.  
Wer Gott dem Allerhöchsten traut,  
Der hat auf keinen Sand gebaut.

Georg Neumark, † 1681.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 612, 7. (Mel. v. Georg Neumark, Jena 1657.)

Melodie: Wer nur den lieben Gott läßt walten —  
Sing', bet' und geh' auf Gottes Wegen,  
Berricht' das deine nur getreu  
Und trau' des Himmels reichem Segen,  
So wird er bei dir werden neu;  
Denn welcher seine Zuversicht  
Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Georg Neumark.

## Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Oskar Wermann** (geb. 30. April 1840 zu Reichen b. Trebsen i. Sa.):

„Ich harre dein!“ Duett für Sopran und Alt mit Begleitung der Orgel, op. 122, Nr. 1.

Ich harre dein vom Abend bis zum Morgen,  
Vom lichten Frührot zu der Sterne Schein;  
In Glück und Leid, in Freuden wie in Sorgen:  
Vor deinem Vateraug' ist nichts verborgen.  
Ich harre dein!

Ich harre dein, mag Alles mich verlassen,  
Wenn du nur mein gedenkst, nur du allein!  
Inbrünstig will ich deine Hände fassen,  
An deiner Rechten ziehen meine Straßen.  
Ich harre dein!

Bitte wenden.

Ich harre dein! Beselige mich Armen,  
Laß mich zu deinem Hause kehren ein.  
Laß schmecken mich dein ewiges Erbarmen  
Und unter deinen Flügeln mich erwärmen.  
Ich harre dein!

Ich harre dein! Komm, heile meine Schmerzen,  
Erquicke mich mit Brot und Del und Wein.  
Laß ruhen mich an deinem Heilandsherzen  
Bis still verglimmen meines Lebens Kerzen.  
Ich harre dein!

R. J. Walther.

6. **Heinrich Schütz** (geb. 8. Oktober 1585 zu Köstritz b. Gera,)  
(gest. 6. November 1672 zu Dresden):

„**Was betrübst du dich, meine Seele?**“ Motette für fünf-  
stimmigen Chor mit Continuo. (Schütz' Gesamtausgabe, Bd. VIII.)

Was betrübst du dich, meine Seele und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines  
Angeichts Hülfe und mein Gott ist!

Die Soli bringen die Konzertsängerinnen Fräulein **Johanna Müller** (Sopran)  
und Fräulein **Louise Ehren** (Alt) zur Ausführung.

**Mitteilung.**

Sonnabend, den 21. Juli, findet die letzte Vesper vor den Sommer-  
ferien statt. In derselben kommen aus Anlaß der 50. Wiederkehr des Todes-  
tages **Robert Schumanns** nur Werke dieses Meisters zum Vortrag.